

25. Oktober bis
08. November 2020



7x2

Trost

katholische
kirche
derendorf
pempelfort

Thema	Seite 04
Gottesdienste	Seite 10
Termine	Seite 14
Kontakt	Seite 16

Impressum

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde Heilige
Dreifaltigkeit
Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf
www.kath-derendorf-pempelfort.de
7x2@kath-derendorf-pempelfort.de

Verantwortlich:

Pfarrer Heribert Dölle

Design:

DIE GUTGESTALTEN. –
Designagentur
www.die-gutgestalten.de



reddot winner 2020



Michael Schmitt

Druck:

Druckstudio GmbH, Düsseldorf



Gedruckt auf:

120 g Circleoffset Premium White
FSC®-zertifiziertes Recycling-Papier

Liebe Leserin, lieber Leser,

Trost kommt in unserem Sprachgebrauch und Alltag an vielen Stellen vor: Wir kennen den Trostpreis ebenso wie das Trostpflaster. Vielleicht waren Sie auch schon mal in einer trostlosen Gegend unterwegs oder wurden von jemandem getröstet, weil das erhoffte Treffen erst in undefinierter Zukunft stattfinden kann. Eventuell haben Sie sich über jemanden aber auch schon mal gedacht: „Der ist doch nicht ganz bei Trost!“

So unterschiedlich die Bedeutungen der verschiedenen Trostworte auch sein mögen, sie alle eint wohl eine negative Konnotation. Wer Trost braucht oder getröstet werden muss, dem geht es nicht gut, der braucht Hilfe und Beistand in seelischer oder körperlicher Traurigkeit.

Trost ist eine zutiefst menschliche Gemütsregung. Das Heikle am Trost ist aber wohl, dass man ihn sich nicht selbst spenden kann. Man braucht ein Gegenüber, Mitmenschen, die einem in schwierigen Situationen beistehen. Die vielleicht einfach nur da sind, zuhören, in den Arm nehmen und einem das Gefühl geben, in dieser Situation nicht alleine zu sein.

Familien oder Partnerschaften leben dieses Prinzip an vielen Stellen. Doch wie sieht es mit all den Singles und Alleinstehenden aus? Auch und gerade diese Menschen brauchen Trost, also Beistand in schwierigen Zeiten, in Krisen oder emotionalen Tiefpunkten.

Ein Blick auf das Wirken Jesu zeigt mir eine enorme Praxis des Trostes. Wenn er an die Ränder geht, wo Menschen ausgestoßen oder missachtet werden, sich ihnen zuwendet, um ihnen neue Perspektiven und Auswege aufzuzeigen. Wenn er zu all den Mühseligen und Beladenen geht, ihnen - die keine eigene Kraft mehr haben - aufhilft und ihnen neuen Mut macht. Oder wenn er mit Sündern und Zöllnern gemeinsam Mahl hält und ihnen die Anerkennung zuteil werden lässt, die sie oft vermisst haben. Dieser Jesus tröstet, indem er deutlich macht, dass jedes Leben von Gott getragen ist.

In Zeiten von Corona bedürfen vielleicht auch wir manchmal des Trostes, wo vieles nicht möglich ist, sich so manches verändert hat und der Blick in das, was kommt, vor allem Ungewissheit bringt.

Ein bisschen von dem, was Trost ist, wie er aussieht und gelebt wird, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Viel Freude beim Lesen, mit herzlichem Gruß

Kaplan Michael Schmitt

TROST

eine bildliche Annäherung



Vor fünf Jahren hat unsere evangelische Kollegin, Pfarrerin Doris Taschner, Krankenhausesseelsorgerin am Marien Hospital und am St. Vinzenz-Krankenhaus, ein kleines Büchlein herausgegeben: „Was tröstet“. In ihm hatte sie Aussagen von Patientinnen und Patienten, von Angehörigen, Ehrenamtlichen, Mitarbeitende aus dem pflegerischen und ärztlichen Dienst Ärztinnen und Ärzten zum Thema „Trost“ gesammelt – und natürlich fragte sie auch ihren katholischen Kollegen, also mich.

Bei der damaligen Beschäftigung mit der Frage: Was bedeutet mir Trost?

- dann, wenn ich um Trost zu spenden angefragt bin,
- dann, wenn ich Trost geben möchte,
- oder aber auch, wenn ich in dunklen Situationen meines Lebens selbst Trost suchte und suche,

sind zwei farbige Bilder entstanden, von denen eins hier als Skizze wiedergegeben ist. Es erhebt nicht den Anspruch großer künstlerischer Qualität, es geht mir vielmehr darum, ins Bild zu fassen, was Trost geben kann, welche Haltungen trostreich sind, was der Hintergrund zu trostreichem Handeln ist – allgemein gültig, aber eben vor allem für mich persönlich in den oben aufgezählten Situationen. Die beiden Bilder „spielen“ in unterschiedlicher Weise mit dem Wort „Trost“.

T R O S T

In der Mitte ist der Mensch, der Trost braucht (**O**). Sein Leid, seine Sorgen drücken ihn nieder, machen ihn gebeugt. Und das, was ihn belastet, nimmt auch die Mitte seines Lebens, seines Denkens, seiner Träume und seines Empfindens ein. Er braucht Menschen, die ihm in der Begegnung den Platz in der Mitte zugestehen – auch dann, wenn er für die, die sich nicht mit ihm auseinandersetzen wollen, eher eine Randfigur ist. Trösten heißt, den Anderen mit seinen Sorgen, seinem Leid in die Mitte stellen – jetzt, in diesem Moment, mit meinen Gesten, meinem Zuhören, meinem Reden.

Was dem Trostsuchenden gut tut, ist Zuneigung (**S**), jemand, der sich zu ihm beugt, mit auf das schaut, was ihn niederdrückt.

Aber Trösten ist nichts für Schwächlinge! Wer trösten will, braucht inneren Halt und innere Stärke - eine aufrechte, dem Anderen zugewandte Haltung (**R**). An der Aufrichtigkeit des Tröstenden kann sich der Trostsuchende aufrichten, kann in ihm Halt finden.

Wer Trost gibt, braucht etwas „im Rücken“, einen Hintergrund, der ihn am Leid des Anderen, am Leid dieser Welt bei allem Mitleiden

nicht verzweifeln lässt. „Wie hältst du das aus, als Krankenhausseelsorger tagein-tagaus immer wieder mit Krankheit und Tod konfrontiert zu werden?“, so werde ich oft gefragt. Weil Gott im Kreuz gegenwärtig ist (**Anfangs-T**).

Gott leidet in Christus mit an jedem Kreuz der Menschen. Und wie Jesus erleben wir, erlebt der leidende Mensch sich oft als gottverlassen – aber Gott verlässt eben nie. In Christus geht er menschliche Kreuzwege

mit, und das ermutigt mich, auch solche Wege zu begleiten.

Dass Gott alle menschlichen Wege mitgeht, ist für mich die trostreichste Nachricht – oder, um es mit einer Liedzeile auszudrücken: „Gott hat mir längst einen Engel gesandt, mich durch das Leben zu führen“ (**End-T**).

Wolfgang Vossen,
Krankenhauspfarrer im VKKD
Seelsorger am Marien Hospital

Klinikseelsorge in unserer Gemeinde



Wolfgang Vossen
Pfarrer am
Marien Hospital



Gisela Stevens
Gemeindereferentin am
St. Vinzenz-Krankenhaus



Seit einem Jahr bin ich im St. Vinzenz und im Augusta Krankenhaus als Seelsorgerin tätig. Trauer und Trost haben für viele Patienten und ihre Angehörigen neben der Frage nach Heilung oder Linderung eine große Bedeutung. Und das nicht nur bei schwerwiegenden Erkrankungen oder im Sterbefall. Es gibt viele Anlässe, die Trauer hervorrufen können - körperliche oder seelische Verletzungen, Verlust von Fähigkeiten, Menschen, Haustieren und vieles mehr. Für mich ist es zunächst einmal unerheblich, aus welchem Grund Patienten im Haus sind. Die akute Krankheit belastet u.U. weniger als die häusliche Situation. Und so unterschiedlich der Anlass zur Trauer ist, so unterschiedlich ist

Gisela Stevens

Gemeindereferentin im VKKD
Seelsorgerin am Augusta Krankenhaus und am St. Vinzenz Krankenhaus

auch, was Menschen trösten kann. Viele Patienten wissen sehr genau, was oder wer sie trösten kann. Andere stehen sprachlos oder klagend vor ihrem Leid, ohne einen Ausweg zu sehen. Um tröstlich zu sein, ist es unabdingbar, zunächst einmal zuzuhören, dem Patienten sein individuelles Leid zu glauben und es ihm auch zu lassen. Vorschneller Trost (das wird schon wieder, schau nach vorne...) hat den faden Beigeschmack der Vertröstung. Trost soll jedoch entlasten und nicht zusätzliche Last durch Ratschläge aufbürden. Dabei gilt es, weder die Situation schön zu reden, noch eine Hoffnung, an die sich jemand klammert, zu zerstören. Es gilt, mit den Patienten mitzugehen - nicht weiter und nicht kürzer. Das heißt für mich, oft auch einen Weg einzuschlagen, den ich selbst so nicht gehen würde.

„Es ist gut, dass Sie da sind und zugehört haben.“ Häufig lautet so oder ähnlich eine Rückmeldung

von Patienten nach einem Besuch. Dasein, Wahrnehmen und Zuhören, ohne Abzumildern, Ratschläge zu erteilen oder zu dramatisieren, werden als tröstlich erfahren. Hören, auch auf das, was Menschen zwischen den Worten sagen oder mit kleinen Gesten andeuten.



Durch Erzählen oder durch Fragen, die ich stelle, sortieren und gewichten manche Patienten Dinge in ihrem Leben neu. Ich erlebe aber auch Menschen, deren Leid so groß ist, dass sie untröstlich sind. Das gilt es ernst zu nehmen. Mitunter bleibt dann, wie auch bei der Frage nach dem „Warum“, nur das

sprachlose Mitaushalten; vielleicht eine Berührung. Wichtig ist, die Sprachlosigkeit kurz ins Wort zu bringen, sonst entsteht eine Leere, die verunsichert.

Bei gläubigen Menschen kann Leid eine Glaubenskrise auslösen. Der Glaube kann aber helfen, der Krise einen Sinn zu geben, auch wenn dieser (noch) nicht erkannt wird. Das Vertrauen, geborgen in Gott zu sein, kann tröstend wirken und helfen, dass Patienten loslassen können und ihr Leid als unveränderlich akzeptieren. Segen, Gebet, eine Kerze in der Kapelle anzünden kann Trost spenden, aber auch nur dann, wenn die Patienten es möchten. Sonst ist es übergriffig und kann Trost verhindern.

Wenn Patienten längere Zeit im Krankenhaus verbleiben müssen, kann mitunter auch der Zeitpunkt erreicht werden, an dem ein Zuspruch, ein Ausblick möglich wird.

Sie merken es: Es gibt viele „Kann’s“ beim Thema Trösten. Tröstlich ist, was einem Menschen in Angst und Not Geborgenheit und einen Schutzraum gibt. Was das im Einzelnen ist, ergibt sich im individuellen Gespräch. Trösten ist nie allgemein, sondern immer konkret.

Abend der Erinnerung - Gottesdienst für Trauernde

**Freitag, 13. November, um 17:00 Uhr
in die Kirche St. Adolfus**

Einen nahestehenden Menschen zu verlieren, verursacht Trauer und Schmerz, oft Einsamkeit und Hilflosigkeit bis hin zu einem Gefühl der Ohnmacht.

Da kann es helfen, gemeinsam mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben, der Verstorbenen zu gedenken, die man so sehr vermisst. Um dies zu ermöglichen, wird in unserer Gemeinde künftig jeden 2. Freitag im Monat ein Gottesdienst angeboten, der uns zugleich spüren lässt, dass wir in unserer Trauer nicht allein und auch in dieser schweren Zeit verbunden sind.

Zentrales Element dieser gottesdienstlichen Feiern wird die Möglichkeit sein, den Namen der Verstorbenen in unser gemeinsames *Buch des Lebens* einzutragen. Dieses Buch wird zu den Öffnungszeiten der Kirche ausliegen, um Menschen die Möglichkeit zu geben, zu verweilen und eine Kerze anzuzünden, wann immer sie das Bedürfnis haben.



Gesegnet wird das *Buch des Lebens* bereits in der Messe an Allerseelen (siehe Seite 15). Auch an diesem Abend haben Sie die Möglichkeit, einen Namen einzutragen.

Samstag, 24. Oktober

14.45 Uhr	HL. Messe der philippinischen Gemeinde	Heilig Geist
17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Sankt Adolfus
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Sch)	Sankt Adolfus

Sonntag, 25. Oktober

30. Sonntag
im Jahreskreis

L1: Ex 22,20-26, L2: 1 Thess 1,5c-10, Ev: Mt 22,34-40

Weltmissionssonntag - MISSIO-Kollekte

10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
10.30 Uhr	Eucharistische Anbetung und Rosenkranzgebet (spanischsprachige Gemeinde)	Sankt Adolfus
11.00 Uhr	HL. Messe (Sch)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Sankt Adolfus
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Sankt Rochus

Dienstag, 27. Oktober

09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas

Wenn Ihre Messintention im 7x2 veröffentlicht werden soll,
melden Sie diese bitte 4 Wochen im Voraus an.

Mittwoch, 28. Oktober

HL. Simon und HL. Judas,
Apostel

09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde	Heilig Geist
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Donnerstag, 29. Oktober

18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist
-----------	-----------	--------------

Freitag, 30. Oktober

08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
09.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Adolfus
19.00 Uhr	Rosenkranzandacht	Sankt Lukas
19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit

Samstag, 31. Oktober

17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse (Sch)	Heilige Dreifaltigkeit

Sonntag, 1. November

Allerheiligen

L1: Offb 7,2-4.9-14, L2: 1 Joh 3,1-3, Ev: Mt 5,1-12a

11.00 Uhr	HL. Messe (Dö)	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfus
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Jahres	Pfarrgarten, Barbarastr.
15.00 Uhr	Taufe	Herz Jesu
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Montag, 2. November

Allerseelen

Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa

19.00 Uhr	HL. Messe zum Totengedenken (mit Trompete und Orgel)	Sankt Adulfus
-----------	--	---------------

Dienstag, 3. November

09.00 Uhr	Liturgisches Morgengebet	Heilig Geist
-----------	---------------------------------	--------------

18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Lukas
-----------	------------------	-------------

Mittwoch, 4. November

09.00 Uhr	HL. Messe	Herz Jesu
-----------	------------------	-----------

09.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde	Heilig Geist
-----------	---	--------------

18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus
-----------	------------------	--------------

Donnerstag, 5. November

18.00 Uhr	HL. Messe	Heilig Geist
-----------	------------------	--------------

Freitag, 6. November

08.30 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
-----------	---	--------------

09.00 Uhr	HL. Messe (Kollekte für indisches Patenkind der kfd)	Sankt Adulfus
-----------	--	---------------

19.00 Uhr	Taizé-Gebet	Sankt Rochus
-----------	--------------------	--------------

19.00 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
-----------	---	------------------------

Samstag, 7. November

17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Sankt Lukas
-----------	------------------------	-------------

18.00 Uhr	Sonntagvorabendmesse	Sankt Lukas
-----------	-----------------------------	-------------

Dö = Pfarrer Dölle; **Ar** = Pastoralreferentin Arndt; **Ba** = Pastoralreferent Baxla;
By = Pfarrvikar Dr. Bytner; **Sch** = Kaplan Schmitt

Sonntag, 8. November

L1: Weish 6,12-16, L2: 1 Thess 4,13-18, Ev: Mt 25,1-13

Buchsonntag - Kollekte für die Bücherei unserer Gemeinde

32. Sonntag
im Jahreskreis

10.00 Uhr	Kleine Leute Kirche (Ba) (Teilnahme nur mit Anmeldung!)	Sankt Rochus
10.30 Uhr	Gottesdienst der rumänischen unierten Gemeinde	Sankt Lukas
11.00 Uhr	HL. Messe	Heilige Dreifaltigkeit
11.00 Uhr	HL. Messe in französischer Sprache	Heilig Geist
12.00 Uhr	HL. Messe in spanischer Sprache	Sankt Adolfs
12.30 Uhr	HL. Messe der ghanaischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
13.00 Uhr	Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde	Heilig Geist
15.00 Uhr	Taufe	Herz Jesu
15.00 Uhr	Gottesdienst der maronitischen Gemeinde	Sankt Lukas
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
16.30 Uhr	HL. Messe der italienischen Gemeinde	Heilige Dreifaltigkeit
18.00 Uhr	HL. Messe	Sankt Rochus

Bitte beachten Sie, dass alle Angaben dieser Gottesdienstordnung dem Zeitpunkt der Drucklegung entsprechen. Kurzfristige Änderungen sind nicht beabsichtigt, aber möglich. Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie auf unserer Internetseite www.kirchedp.de.

Für die Gottesdienste am Wochenende empfehlen wir eine vorherige Anmeldung über unsere Internetseite www.kirchedp.de/anmeldung, die in den Kirchen ausliegenden Anmeldezettel oder telefonisch im Pastoralbüro.

Beichtgelegenheit:

Aufgrund der aktuellen Situation gibt es keine regelmäßigen Beichttermine.

Beichte ist möglich, bitte melden Sie sich bei Pfarrer Dölle, Pfarrvikar Dr. Bytner oder Kaplan Schmitt. Die Kontaktdaten finden Sie hinten im Heft.

**Jour Fixe der kfd Derendorf
Pempelfort
Donnerstag, 29. Oktober, 17.30 Uhr
„BrauhoF“, Ecke Münsterstraße/
Barbarastraße**

Sie haben Lust auf ein bisschen Klönen über „Gott und die Welt“? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Die Katholische Frauengemeinschaft Derendorf Pempelfort lädt alle Interessierten ein zum lockeren Austausch. Wenn Sie nicht pünktlich sein können, kein Problem! Je später der Abend, ...

**Gräbersegnung auf dem
Golzheimer Friedhof
Montag, 2. November, 15.30 Uhr
Treffpunkt: Künstleratelier-
haus, Sittarder Straße**

An Allerseelen laden der Verein „Der Golzheimer Friedhof soll leben e. V.“ und die Düsseldorfer Dominkaner wieder zur Gräbersegnung mit Andacht auf dem Golzheimer Friedhof ein.



**Gedenkgottesdienst für die
Verstorbenen des vergangenen
Jahres
Sonntag, 1. November 2020, 15 Uhr
Pfarrgarten Barbarastraße**

Anfang November gedenken wir in besonderer Weise unserer Verstorbenen. Wir tun dies in einer Zeit, in der wir den Übergang vom Licht zum Dunkel am stärksten wahrnehmen. Wir erinnern uns in diesen Tagen aber auch daran, wie zerbrechlich, vergänglich und im letzten nicht verfügbar unser Leben ist und gedenken unserer Verstorbenen. Das Gedenken kann eine Möglichkeit des Ausdrucks für unsere Liebe für sie sein. Unser Glaube ist die Hoffnung auf Auferstehung und ein Wiedersehen. In diesem Gedenkgottesdienst werden wir die bei uns beerdigten Verstorbenen des letzten Jahres namentlich nennen und in unser Fürbittgebet aufnehmen.

**Allerseelen-Hl. Messe mit
Totengedenken
Montag, 2. November, 19:00 Uhr
in der Kirche St. Adolfus,
Kaiserswerther Str.**

Am eigentlichen Gedenktag für alle Seelen gedenken wir aller Toten. Musikalisch wird der Gottesdienst durch Orgel und Trompete begleitet.

Pastoralteam

Heribert Dölle

Pfarrer

0211 94 68 48 0 ^{TEL}

doelle@kath-derendorf-pempelfort.de

Dr. Adalbert Bytner; Pfarrvikar

Seelsorger der italienischen Gem.

0178 93 53 005 ^{MOBIL}

mci.duesseldorf@arcor.de

Michael Schmitt

Kaplan

0211 94 68 48 123 ^{TEL}

schmitt@kath-derendorf-pempelfort.de

Regina Arndt

Pastoralreferentin

0211 94 68 48 128 ^{TEL}

arndt@kath-derendorf-pempelfort.de

Prashant Baxla

Pastoralreferent

0211 94 68 48 127 ^{TEL}

baxla@kath-derendorf-pempelfort.de

Andrés Cornejo

Diakon in Vorbereitung

0211 32 98 48 ^{TEL}

andres.cornejo@comunidadcatolica.de

Klinikseelsorge

Wolfgang Vossen

Pfarrer am Marien Hospital

0211 4400-0 (Empfang) ^{TEL}

Gisela Stevens

Gemeindereferentin am

St. Vinzenz-Krankenhaus

0211 958-01 (Empfang) ^{TEL}

Pastoralbüro Derendorf Pempelfort

Barbarastraße 9, 40476 Düsseldorf

0211 94 68 48 0 ^{TEL}

0211 94 68 48 122 ^{FAX}

pastoralbuero

@kath-derendorf-pempelfort.de

Montag - Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr

Montag - Mittwoch: 15.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 17.00 – 19.00 Uhr

Priesternotruf:

(nur in **akuten** Krankheits- und

Sterbefällen): 0151 57 38 28 88 ^{MOBIL}

E-Mail = nachname@kath-derendorf-pempelfort.de

(ohne Sonderzeichen; ü = ue)

Michael Faust - Verwaltungsleiter

0211 94 68 48 113 ^{TEL}

Hanjo Robrecht - Kirchenmusiker

0178 68 48 429 ^{MOBIL}

Bernd Müller - Kirchenmusiker

0179 46 23 731 ^{MOBIL}

Ecaterina Ghiață - Küsterin

0178 48 44 380 ^{MOBIL}

Rafael Gonçalves - Küster

0178 48 44 381 ^{MOBIL}

Dieter Rasschaert - Küster

0178 48 44 379 ^{MOBIL}

Unsere Kirchen

Kirche Heilige Dreifaltigkeit

Jülicher Straße 50
40477 Düsseldorf

Kirche Heilig Geist

Ludwig-Wolker-Straße 10
40477 Düsseldorf

Kirche Sankt Lukas

Hugo-Viehoff-Straße 80
Ecke Ulmenstraße
40468 Düsseldorf

Kirche Sankt Rochus

Bagelstraße
Ecke Prinz-Georg-Straße
40479 Düsseldorf

Kirche Herz Jesu

Roßstraße 75
40476 Düsseldorf

Kirche Sankt Adolfus

Kaiserswerther Straße 60
40477 Düsseldorf

*Alle Einrichtungen der Katholischen Kirche
Derendorf Pempelfort finden Sie auf unserer Website:
www.kirchedp.de*



Bestellung von „7x2 digital“
als Newsletter
www.kirchedp.de/newsletter



Folgen Sie uns auf
[www.facebook.com/
kathderendorfempelfort.de](http://www.facebook.com/kathderendorfempelfort.de)